



DOKUMENTATION DER INTERNATIONALEN FACH - UND EVALUIERUNGSKONFERENZ DES ENSA-PROGRAMMS

„Schulaustausch Now & Then - 2030 and beyond“

05.-08. November 2017



2

EINFÜHRUNG

Visionen für internationalen Schulaustausch in 2030 und darüber hinaus. Unter diesem Motto stand die erste Internationale Fach- und Evaluierungskonferenz des ENSA-Programms: Schulaustausch Now & Then - 2030 and beyond, die vom 05.-08. November 2017 in Berlin stattfand. **Wie soll internationaler Schulaustausch in der Zukunft aussehen? Wie können Nord-Süd-Begegnungen partnerschaftlich gestaltet und gelebt werden? Was sollte sich konkret ändern und was können wir dazu beitragen?** Um diese und viele weitere Fragen drehte sich das Konferenzprogramm, an dem insgesamt 170 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und entwicklungspolitische Akteure aus Südafrika, Mosambik, Tansania, Kamerun, Benin, Ghana, Senegal und Deutschland teilnahmen und gemeinsam Visionen und konkrete Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung von internationalem Schulaustausch entwickelten. Der Fokus der Veranstaltung lag dabei auf Schulaustausch, insbesondere auf Schulpartnerschaften mit afrikanischen Ländern und der Evaluierung des sich im Aufbau befindenden Lehrkräfteaustauschs.

Die Veranstaltung wurde auf Deutsch, Englisch und Französisch mit Simultandolmetschung abgehalten.

Die folgende protokollartige, tageweise Zusammenfassung der Veranstaltung möchte allen Teilnehmenden einen ersten Rück- und Überblick geben.

BEGRÜßUNG DURCH DIE MODERATORINNEN MIRIAM CAMARA UND BIANCA HERRLING

BEGRÜßUNG DURCH ENSA-ABTEILUNGSLEITUNG HANNAH KALHORN

KEYNOTE VON DR. BONIFACE MABANZA

Einleitung durch Moderation: Dr. Mabanza ist Literaturwissenschaftler, Philosoph und Theologe. Er arbeitet bei der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in Heidelberg.

Einleitung

- > freue mich über das ENSA Programm als einen Ort der Begegnung
- > freue mich, dass die Konferenz die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als Referenzrahmen gewählt hat
- > größte Stärke des Referenzrahmens ist seine Existenz
- > Moderation in globalen Kontexten ist sehr komplex - bei allen Schwächen, die thematisiert werden können, ist es sehr gut sich auf solch einen Rahmen beziehen zu können
- > wichtig ist die Anerkennung der Probleme und Wechselwirkung der verschiedenen Akteur*innen im globalen Gefüge
- > Unterschiede im globalen Gefüge werden immer größer, dies hat systemische Gründe

Referenzrahmen Nachhaltigkeitsziele

- > größte Schwäche des Referenzrahmens ist seine Widersprüchlichkeit:
 - > Grenzen des Planeten werden anerkannt, aber zugleich werden die Lösungen innerhalb des bestehenden Problems definiert
 - > Akteur*innen, die die gleiche Ideologie fördern mit der Probleme entstanden sind, werden zu "Retter*innen" gemacht
- > mein persönlicher Referenzrahmen ist die globale Gerechtigkeit

- > zur globalen Gerechtigkeit gehört es, zentrale Probleme der Menschheit zu erkennen

neue Gesprächsebenen für Heilung

- > Frage: Wie kann Schulaustausch mit gemeinsamen Lernprozessen gelingen?
- > wenn ein Bekenntnis zu den globalen Nachhaltigkeitszielen da ist, müssen wir anerkennen, dass wir alle „Entwicklungsländer“ sind
- > Wie kann das gelingen wenn das Paradigma bei Ländern des Globalen Nordens bleibt?
 - > Selbst- und Fremdbild muss geheilt werden: Kolonial-Denken "bessere Kulturen aufzuerlegen" muss sich auflösen
 - > Ebene des Dialogs muss gefunden werden wo fundamentale Fragen der Menschheit gestellt werden: Was ist Leben? Was macht es lebenswert?
 - > Was ist der Mensch, was braucht er*sie um sich zu entfalten? Wie kann er*sie, zusammen mit Anderen, in Gemeinschaft leben?

Mobilisierung aller Ressourcen und die generationelle Mission

- > diese Gesprächsebene zeigt, dass die Visionen der Vereinte Nationen nicht reichen - hier werden alte Methoden neu lackiert
- > was das von uns verlangt, ist eine Mobilisierung aller Ressourcen der Menschheit: moralische, intellektuelle, spirituelle Ressourcen
- > Wie muss sich Schulaustausch als Ort, der dazu beitragen möchte, aufstellen? Er muss sich neu erfinden!
- > Lernen wir, kritisch die Impulse aus dem Globalen Norden zu berücksichtigen?
- > wir haben eine generationelle Mission, über Grenzen von Hautfarbe, Religionen etc. hinweg
- > hoffe, dass ihr bereit seid daran zu arbeiten diese Mission zu erfüllen

Abgerundet wurde der Konferenzauftakt durch das Improtheater „Welcome to the world of ENSA“ des TOP -Theater ohne Probe.

EINLEITUNG DES TAGESPROGRAMMS

VERSCHIEDENE WORKSHOPS

- > Alumni - Dokumentarischer Film und Interviewführung: Was kann das bewirken?
- > Alumni - Aktiv für Schulpartnerschaften, Inklusion, Kolonialgeschichte: Wie kann ich aktiv bei ENSA mitmachen?
- > NRO-Vertretende und Lehrkräfte - Partnerschaftlichkeit? Eine kritische Auseinandersetzung
 - > 2 Gruppen: Süd und Nord, später Zusammenführung der beiden Gruppen
- > Evaluierung der Lehrkräfte-Austauschprojekte ab 14:30
- > Nachmittags: drei getrennte Visions-Workshops für Alumni, Lehrkräfte und NRO-Vertretende

KURZFILM ÜBER VISAPROBLEME VON AGNÈS LYDIENNE YOUNGANG AUS KAMERUN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER FILM ARCHE

- > Filmprojekt vom Goethe Institut und der film ARCHE
- > Kurzfilm zur Verdeutlichung des Spannungsfeldes und der Schwierigkeiten der Einreisebedingungen und dem Erhalt eines Visums für Deutschland

Die Filmemacherin Agnès Lydienne Yougang war ebenfalls zur Konferenz eingeladen und sollte gemeinsam mit Pierre Loti Tawokam Simo, ebenfalls Filmemacher aus Kamerun, die Filmworkshops für Alumni als Referentin begleiten. Dies sollte in Zusammenarbeit mit zwei Filmemacherinnen der film Arche aus Deutschland geschehen. Leider wurden die Visaanträge seitens der deutschen Botschaft in Kamerun ohne ersichtlichen Grund, trotz Einhaltung sämtlicher Anforderungen abgelehnt, sodass den beiden eine Teilnahme nicht möglich war. Das Konzept der Filmworkshops für die Alumni haben beide gemeinsam mit ihren Kolleginnen Hanna Prenzel und Irene Izquierdo vorbereitet. Der Fall spiegelt auf traurige Weise wider, wie sich der oftmals demütigende Prozess der Visaerteilung - und das damit verbundene Machtungleichgewicht - auf die Bewegungsfreiheit vieler Menschen aus dem globalen Süden auswirkt und wie diskriminierende Strukturen überdauern. Er zeigt auch, wie diese Strukturen heute noch darüber bestimmen über welche Freiheiten und Möglichkeiten einzelne Menschen verfügen.

WORKSHOP:

PARTNERSCHAFTLICHKEIT? EINE KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG - FÜR NROS UND LEHRKRÄFTE (NORD UND SÜD) -

Zusammenführung im Plenum

Vor der Zusammenkunft der Nord- und Südpartner*innen findet jeweils parallel ein Workshop für Teilnehmende aus dem Globalen Norden sowie aus dem Globalen Süden in geschützten Räumen statt.

Die zentrale Fragestellung in beiden Workshops lautet: Wie kann eine Partnerschaft zwischen Nord und Süd gleichberechtigt stattfinden?

Themenschwerpunkte für die Diskussionen in den zuvor stattgefundenen Workshops sind:

- > Partizipation
- > Partnerschaft und Machtstrukturen
- > Mobilität
- > Partnerschaft und Abhängigkeiten

Bei Zusammenkunft der Nord- und Südpartner*innen werden mehrere Diskussionstische gegründet. An einem Diskussionstisch finden sich mind. sechs Teilnehmende zusammen. Die Zusammensetzung besteht aus „mixed groups“, d.h. jeweils mind. drei Teilnehmende aus dem Globalen Norden sowie mind. drei Teilnehmende aus dem Globalen Süden.

Folgende drei Fragen stehen im Fokus des Workshops, die visuell auf Plakaten dargestellt werden:

1. Was sind meine eigenen Perspektiven und Positionen auf/zu Partnerschaft?
2. Wie müssen sich Strukturen verändern, sodass Partnerschaft funktionieren kann?
3. Wie kann ich persönlich dazu beitragen?

Pro Frage wird ein Slot von 10 Min eingeplant. Nach jeder Frage werden die Kleingruppen neu gemischt, sodass viele Möglichkeiten zum gemein-

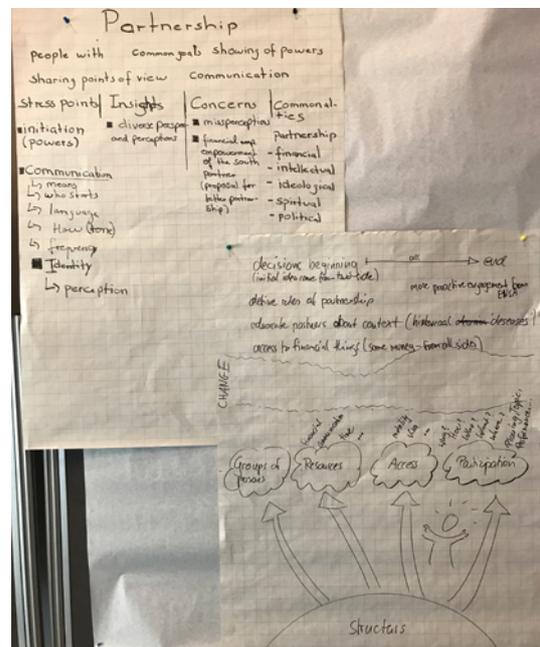
samen Austausch geschaffen werden. Die Fragen werden anhand der folgenden vier zentralen Gesichtspunkte beantwortet:

- > Spannungsfelder
- > Einsichten/Erkenntnisse
- > Bedenken/Anliegen
- > Gemeinsamkeiten

Ergebnisse:

Was sind meine eigenen Perspektiven und Positionen auf/zu Partnerschaft?

- > „Augenhöhe“ und damit mehr Gleichheit zwischen Nord- und Sütteilnehmenden soll zukünftig mehr im Fokus stehen
- > Finanzielle Gleichheit ist eine wichtige Grundlage für Partnerschaftlichkeit, aber bislang noch nicht gegeben
- > Vorbereitung sehr komplex (Bürokratie, Visa)
- > Grundlegend ist das Finden und Festlegen eines gemeinsamen Ziels zwischen allen Beteiligten der Partnerschaft
- > Kommunikation zwischen allen Beteiligten (gegenseitige Verantwortungsübergabe auf Vertrauensbasis bedeutet Entlastung für alle Beteiligten)
- > Mehr Süd-Süd-Vernetzung soll gewährleistet werden
- > Reguläre Treffen zwischen Nord- und Sütteilnehmenden



Wie müssen sich Strukturen verändern, sodass Partnerschaft funktionieren kann?

- > Ungleichheit, Rassismus, Hierarchien abbauen
- > Transparenz schaffen
- > Rollen und Verantwortlichkeiten klären
- > Gleichverteilung der Ressourcen zwischen Nord- und Südteilnehmenden
- > Finanzielle Ressourcen
- > Inhaltliche Begleitung durch Vorbereitungsseminare auch im Süden
- > Vereinfachung des Visa-Prozesses
- > „Schulpartnerschaft“ sollte gesetzlich definiert werden, um Bürokratie zu verknappen

Wie kann ich persönlich dazu beitragen?

- > Informieren, z.B. auch Visa-Probleme mit Tools im Internet überwinden (skype, youtube)
- > Engagement
- > Bewusstsein schaffen
- > Botschafter*in und Multiplikator*in werden

Die gesammelten Ergebnisse des Workshops werden als Grundlage für die zwei Visionsworkshops der Lehrkräfte und NRO-Vertretenden genutzt.

WORKSHOP:

FILM-WORKSHOP A/B FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Im Film-Workshop B bekommen die Schüler*innen eine kleine Einführung in Dokumentarfilm-, Kamera- und Interviewtechniken. Anschließend werden sie dazu angeregt, drei kurze Interviews unter einander und mit weiteren Teilnehmenden der Konferenz zu führen um folgende Fragen zu beantworten:
Was will die Konferenz erreichen? Wie tut sie das aus eurer Perspektive?



WORKSHOP:

AKTIV FÜR SCHULPARTNERSCHAFTEN - MITMACHEN IM ENSA-PROGRAMM FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

In diesem Workshop werden Möglichkeiten für Schüler*innen ausgelotet am ENSA-Programm teilzunehmen. In der Dokumentation festgehalten sind Ergebnisse des gleichnamigen Workshops am Dienstag.

EVALUIERUNGSSEMINAR:

LEHRKRÄFTEAUSTAUSCH

Ziel des Seminars ist die Reflektion und der Austausch über sowie ein gemeinsamer Ausblick auf den Lehrkräfteaustausch.

Zur Einführung findet ein Austausch zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung statt:

- > Der Orientierungsrahmen ist Handreichung und Orientierungshilfe zum Globalen Lernen für Lehrkräfte und Bildungsinstitutionen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Schulfächer besser einfließen zu lassen
- > Hauptziel ist die dauerhafte Verankerung des Lernbereichs Globale Entwicklung in die Lehrerbildung (strukturelle Verankerung über den Austausch hinaus)
- > zusätzliches Ziel ist die pädagogische Begleitung von Austauschreisen von Lehrer*innen und angehenden Lehrkräften
- > Hauptaufgabe des ENSA-Programms ist die pädagogische Begleitung von Schulaustauschen, bzw. Schulpartnerschaften
- > ENSA kooperiert beim Lehrkräfteaustausch

mit dem Programm Schulische Bildung und übernimmt die pädagogische Begleitung der Austausche

- > Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung basiert auf vier Entwicklungsdimensionen: Soziales, Wirtschaft, Umwelt und Politik
- > Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, Schüler*innen Kompetenzen für die Zukunft zu vermitteln und sie zu befähigen aktiv eine zukunftsfähige Welt mitzugestalten

Vorstellung der Austauschprojekte

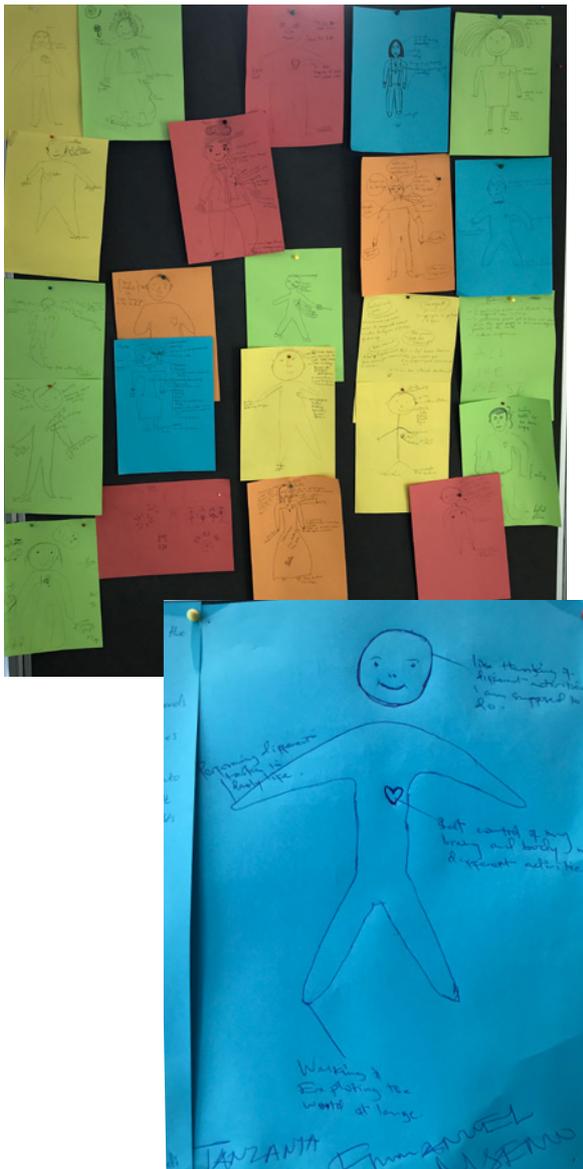
Nach der Präsentation stellen sich die verschiedenen Austauschprojekte/Partnerschaften einander vor und nutzen hierfür unter anderem Theatermethoden, um besondere Aspekte ihrer jeweiligen Projekte herauszuarbeiten. Im Anschluss daran wird in verschiedenen Kleingruppen diskutiert welche Barrieren, Herausforderungen und Chancen Lehrkräfteaustausch mit sich bringt.

AUSTAUSCH:

BEST OF SCHULPARTNER- SCHAFTEN - TOLLE MOMENTE DER BEGEGNUNGEN

In Kleingruppen wird sich über tolle Momente während der Begegnungen ausgetauscht.

Hierfür erstellen die Teilnehmenden Bilder, die diese Momente auf verschiedenen Körperebenen widerspiegeln. Die Bilder werden auf Pinnwänden für alle zur Verfügung gestellt.



VISIONSWORKSHOP:

SCHULAUSTAUSCH IN 2030 AND BEY- OND - ENSA LEHRKRÄFTE

Was ist eine Vision?

- > Gemeinsame Basis für die Arbeit mit dem Begriff: Optimierung, Trugbild, Motivation, Ideal, Überraschung, Perspektive, Utopie, Blick in die Zukunft, kollektive Fantasie oder Einzelwunsch eines Individuums, sollte etwas Gemeinsames haben, ein Traum an der Grenze der Erreichbarkeit

Zeitreise in das Jahr 2030

Frage zur Visionsbildung: Worin besteht die größte Veränderung seit 2017? (Etwas, das völlig unmöglich schien.)

Ergebnisse aus der Gruppe

- > eine Begegnungsreise jedes Jahr
- > eine Teilnahme von senegalischen Lehrer*innen an ENSA Programmen
- > Mobilität zwischen Norden und Süden funktioniert ohne Visum
- > die Behörden des Südens finanzieren Schulaustauschprogramme
- > wir wünschen uns, dass in Afrika alle Menschen satt werden
- > Industrielle Steigerung der Produktion, dadurch mehr Arbeitsplätze und Güter und somit bessere Versorgung
- > ich habe eine sehr gute Schule/ein sehr gutes Bildungssystem aufgebaut
- > es wird keine Autos mehr in der Stadt geben
- > Schülerinnen und Schüler können zwischen den Partnerschulen wechseln wie sie möchten
- > politische Strukturen ändern sich: Städte und Netzwerke werden wichtiger, Ländergrenzen weniger relevant
- > spirituelle Praktiken wie Yoga und Meditation werden Teil des täglichen Lebens in der Schule
- > wir haben mehr Zeit für den Brückenbau (Aufbau von Beziehungen), arbeiten ohne Stress

und mit mehr Zeit

- > Alumni sind aktiver und ermöglichen Nachfolger*innen ihre eigenen Erfahrungen im Netzwerk
- > Gleichberechtigung für Frauen und Männer: 50 Prozent Frauen in der Regierung in Tansania
- > IT-Fähigkeiten erlernen um Technologie und Kommunikation zu verbessern
- > mehr Vernetzung mit den NROs

VISIONSWORKSHOP:

SCHULAUSTAUSCH IN 2030 AND BEYOND - NRO-VERTRETENDE

Erarbeitete Visionen:

- > afrikanische Partner*innen entscheiden Inhalte
- > mehr Austausch, mehr Partner*innen
- > keine Grenzen, keine Visa notwendig
- > Afrikanische Länder schreiben gemeinsam einen Marshall-Plan für Europa
- > Realitäten schaffen gegen Fake News
- > gut vernetzte, regionale Strukturen
- > es gibt einen internationalen Fond für internationale Begegnungen
- > Unabhängigkeit von der Politik
- > mehr Möglichkeiten für Jugendliche
- > Nationen sind abgeschafft

VISIONSWORKSHOP:

SCHULAUSTAUSCH IN 2030 AND BEYOND - SCHÜLER*INNEN

Erarbeitete Themen, die in 2030 für den Schüler*innenaustausch wichtig sein werden:

- > Konsens, um auf Augenhöhe zu sprechen
- > Frauenrechte und Geschlechterthemen sehr viel präsenter als jetzt
- > mehr Förderprogramme für Austausch
- > Diversität, leichter Zugang zu Sprache
- > Klimawandel wird als Thema noch viel präsenter sein und ist wichtig anzusprechen
- > alle interagieren miteinander ohne Machtdynamiken
- > Austausche dauern zwischen sechs Monaten bis zu einem Jahr, es gibt einen direkten Austausch von Schüler*innen: Lebenserfahrung sammeln können, statt nur kurze Austauscherefahrung
- > Kosten entstehen nur noch für Flüge
- > Wie sieht es in 50 Jahren aus? Wenn es so weiter geht, müssen wir auf den Mars ziehen.
- > in meiner Stadt steigt der Meeresspiegel jedes Jahr und Einwohner*innen müssen sich mehr und mehr zurückziehen
- > wenn wir auf dem Mars ankommen, gibt es eine bessere Welt: es herrscht Gleichheit ohne Norden und Süden, es gibt kein Rassismusproblem
- > Länder arbeiten auch untereinander mehr miteinander, mehr multikultureller Austausch
- > gemeinsamer Austausch und gemeinsame Arbeit für den Schutz von Lebensorten, nicht mehr die gleichen Fehler machen wie zuvor, mehr an die anderen denken, insbesondere an zukünftige Generationen
- > es herrscht Frieden
- > jede*r der*die möchte, kann teilnehmen



VORSTELLUNG UND FRAGEN AN DAS ENSA-KONFERENZTEAM

Warum macht ihr diese Konferenz?

- > Möchten so viele Menschen wie möglich, die an Nord - und Südbegegnungen beteiligt sind, zusammen bringen, nachdenklich stimmen, Vernetzung und Austausch ermöglichen
- > kritische Auseinandersetzung
- > wir setzen Impulse, lernen von euch
- > gemeinsam Lernen in Partnerschaftlichkeit

Was waren die Schwerpunkte in der Konzeption der Konferenz?

- > möglichst viele Perspektiven an einem Ort versammeln
- > kritische Diskussionen ermöglichen
- > Ort finden und bieten, der für alle Teilnehmenden sicher und gut erreichbar ist

Was waren Herausforderungen?

- > Konferenzangebot schaffen, das für alle interessant ist
- > in kurzem Zeitrahmen neu Konzeptionieren
- > Feedback von außen, bzw. von eingeladenen Teilnehmer*innen vorab einholen und einfließen lassen
- > nicht alle Partner*innen haben ein Visum bekommen

Moderation: Konferenz soll mit Verabredungen enden wie wir weiter zusammen arbeiten können und wollen.

Im Anschluss gibt es einen postkolonialen Stadtrundgang für Lehrkräfte und NRO-Vertretende (Nord und Süd) sowie im Folgenden zusammengefasste Seminare und Workshops.

SEMINAR:

EVALUIERUNGSSEMINAR DER LEHRKRÄFTEAUSTAUSCHE: VISIONSARBEIT (in Anlehnung an die Visionsworkshops vom Montagnachmittag)

Hauptaugenmerk der gemeinsamen Evaluierung liegt, an den Bedarfen der Teilnehmende orientiert, auf der Präsentation der drei Projektpartnerschaften. Auf die Visionsarbeit wird zum Ende des Seminars einführend eingegangen.

Drei Projektpartnerschaften zwischen:

- > Deutschland - Kamerun
- > Deutschland - Südafrika
- > Deutschland - Ghana

Ideenentwicklung: ENSA Ubuntu-Plattform zur Sichtbarmachung und Vernetzung von Projekten (siehe hierzu Ergebnisse Marktplatz).

OPEN SPACE: AUS VISIONEN WERDEN MAßNAHMEN

Im Open Space Format haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, über den Konferenzzeitraum entstandene Themenschwerpunkte in Kleingruppen zu bearbeiten. Zum Ende der Open Space-Sessions, sollen möglichst konkrete Handlungen entstehen: Was ist das Thema? Was möchten wir konkret machen und umsetzen? Wer kümmert sich um was?

Es gibt zwei Zeiträume von je einer Stunde um die Themen zu bearbeiten. Ergebnisse sollen am Schluss auf Plakaten festgehalten werden und Teilnehmende der Gruppen, Ansprechpartner*innen, Gesprächsinhalte und konkrete nächste Schritte dokumentieren.

Marktplatz: Gegenseitige Vorstellung der erarbeiteten Maßnahmen

Nach Bearbeitung der einzelnen Themenschwerpunkte in Kleingruppen, werden die Ergebnisse der Gruppenarbeiten im Plenumsraum an Stellwänden ausgestellt und durch jeweils zwei Gruppenmitglieder*innen den anderen Teilnehmenden erläutert. In der Dokumentation sind drei thematische Gruppenarbeiten stichpunktartig festgehalten, alle weiteren nur genannt.

Open Space Themengruppen und erarbeitete Maßnahmen:

- > virtuelle Plattform "Ubuntu ENSA -Projekt Plattform" für Projektaustausch und Vernetzung
 - > Plattform für Vernetzung, Austausch, Sichtbarkeit und Kontinuität für die einzelnen Projekte
 - > Damit auch Möglichkeit zur Vernetzung von Süd-Süd Projekten und Süd-Süd-Nord Partnerschaften.
 - > Verabredung: erstes Skype-Treffen am 20.11.2017
 - > Fragen: Förderung durch ENSA? Inwiefern hat ENSA Interesse an dieser Idee?
- > Gespräch/Austausch über Schulpartnerschaften, die sich mit dem Thema nachhaltige Entwicklung beschäftigen
 - > Thema wichtig für Partnerschaft, praktische Umsetzung an Schule und Umfeld
 - > Netzwerken mit anderen Akteuren: best practice Beispiele suchen, dokumentieren
 - > weiterführende Strukturen aufbauen
 - > Ideenaustausch, Vernetzung
- > Schulentwicklung und Partnerschaft zwischen Mosambik - Hamburg
 - > Bedürfnisse und Ideen: permanente, professionelle Interaktion zwischen den Schulen
 - > Resultate für die Schulen und die Gemeinschaften
 - > Zusammenarbeit mit Freiwilligen aus den Partnerschulen (weltwärts)
 - > viele Menschen können die Präsenz des Projektes fühlen und sind involviert
 - > globales Lernen: alles was wir tun, muss einen Impact auf Andere haben
 - > Nachhaltigkeit und Objektivität in der Planung des Projektes

Weitere Open Space Themen:

- > Schulpartnerschaft zwischen Deutschland und Ghana
- > Bildungstraining
- > Lehrkräfteausbildung- und Austausch Senegal
- > langfristiger Lehrkräfteaustausch zwischen Kamerun und Deutschland
- > Kulturelle Aneignung
- > Begleitung des Schulsystems in den ländlichen Zonen im Senegal
- > Postkolonialer Stadtrundgang
- > Vision und nächste Schritte für Schulpartnerschaft zwischen Mwanga High School und Humboldtschule
- > Alumniarbeit - Wie soll das funktionieren?
- > Umgang mit Bildung für nachhaltige Entwicklung
- > Berufs-Trainings-Austausch





PODIUMSDISKUSSION

Auf dem Podium sind zum Abschluss der Konferenz von allen Gruppen (NGO-Vertretende, Lehrkräfte, Alumni) jeweils zwei Personen vertreten um gemeinsam die Konferenz zu evaluieren. Teilgenommen haben Kirsten Böttger, Malick Ndao, Anika Färber, Lenin Kazoba, Thozama Faith Mrwetyana, Emmanuel Moses Msemu.

Im Folgenden sind die Antworten der Teilnehmenden der Podiumsdiskussion zu den entsprechenden Fragen zusammengefasst. Aus dem Publikum werden zusätzlich zu den Fragen der Moderatorin schriftlich weitere Fragen gesammelt und in die Diskussion eingebracht.

HAT ES SICH GELOHNT HIERHER ZU KOMMEN? WAR PARTNERSCHAFTLICHKEIT ERLEBBAR?

- > Fokus auf Kommunikation und Freundschaft
- > sehr guter erster Eindruck von Deutschland
- > noch nie so eine Konferenz erlebt
- > konnte partnerschaftlich mit allen umgehen
- > trotz verschiedener Sprachen mit allen kommuniziert, keine Barrieren, es wurde auf Augenhöhe kommuniziert
- > viel Input, gilt es zu verarbeiten

WIE SCHÄTZT IHR DIE ZUSAMMENARBEIT AUF DER KONFERENZ HINSICHTLICH PARTNERSCHAFTLICHKEIT EIN?

- > das Konzept von Partnerschaft zwischen ENSA und den Südpartner*innen ist klar definiert, es gibt klare Rollen
- > uns (den Teilnehmer*innen) wurden aktive Rollen gegeben, wir haben nicht nur zugeschaut
- > Partnerschaft muss wachsen und ist nicht sofort da

- > in der Struktur herausragend auf dieser Konferenz abgebildet
- > hier auf der Konferenz toller Spirit, Engagement, Ideen
- > Wir reden viel über Partnerschaft, Einschätzungen sehr positiv bis jetzt, haben aber auch kritische Stimmen gehört
- > war nicht allen Menschen möglich herzukommen, Zugang zu Geldressourcen sehr unterschiedlich
- > Partnerschaft muss eine win-win Situation sein und auf Augenhöhe stattfinden, das ist nicht immer so
- > geht nicht nur darum wer mehr oder weniger finanziell gibt, sondern auch um Austausch/Kommunikation auf gleicher Ebene und das Einbringen von allen

WELCHE ANDEREN THEMEN GAB ES IN DEN GESPRÄCHEN ZWISCHENDURCH?

- > haben auch viel über Lehrkräfteaustausch gesprochen, das war sehr wichtig
- > nicht nur Süd-Nord, sondern auch Süd-Süd-Nord konnten sich austauschen
- > weiteres Thema ist eine Plattform für die Projekte
- > es fehlt die Sichtbarkeit der Partner*innen
- > ENSA hat im August ein Seminar im Senegal für Alumni organisiert, war eine Premiere, Wunsch: so ein Seminar alle 2 Jahre
- > Kolonialismus in Brasilien
- > Kommunikation
- > Freiheit und wie man frei wird
- > Film über Visaproblematik in Deutschland von Filmemacherin aus Kamerun hat viele Gedanken ausgelöst

- > junge Menschen müssen zusammenstehen
- > Wandel beginnt in mir und dir und jede*r in diesem Raum

WURDEN EURE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

- > nicht diese interaktive Teilhabe erwartet, gewöhnt an passive Konferenzen
- > es war leicht sich einzubringen
- > jede*r konnte eigene Themen einbringen
- > die Teilhabe der jungen Menschen war sehr schön und überraschend

WAS IST DAS WICHTIGSTE WAS DU MITNIMMST VON DIESER KONFERENZ?

- > das Verstehen von Anderen, wir waren alle einfach menschliche Wesen auf Augenhöhe
- > die Diversität hat mir geholfen Globalisierung zu verstehen

ZWISCHENTÖNE UND KRITISCHE ÄUßERUNGEN?

- > Hotelirritation: Kulturschock Hotel, müssen Projektgelder in so ein teures Hotel gesteckt werden?
- > Äußerung von zwei Teilnehmern aus Kamerun am Montagmorgen:
 - > Zwiespalt wegen des Luxus bei der Veranstaltung und der Infrastruktur, Frage ob man diese Ressourcen nicht anders einsetzen könnte
 - > Thema des privilegierten Zugangs, wer sagt wo das Geld hinfließt und wer nicht?
- > Wo gab es Erschütterungen? Der Einstiegsvortrag und der Film zur Visaproblematik, viel Wut und Trauer, dass Personen nicht kommen konnten aufgrund der Visaproblematik
- > weitere Diskussion zum Thema "indigen": Verschiedene Verständnisse des Wortes und Notwendigkeit der Klärung von Begriffen
- > Kolonialismus ist noch nicht aus der Welt
- > dies hier war eine heile Insel, die Welt draußen ist eine andere, leider
- > viele der Südpartner*innen wissen nicht woher die Finanzierung kommt und brauchen hier mehr Transparenz und Klarheit wie die Gelder fließen
- > Verbesserung des Schulaustauschs: bessere

- Vorbereitung bevor die Reise losgeht, hinsichtlich der Aktivitäten und Inhalte
- > kritische Frage: wer entscheidet die Inhalte?

GAB ES GENUG ZEIT UM ALLE ANLIEGEN ZU BESPRECHEN?

- > Raum ist entstanden für Themen, die gar nicht geplant waren, das habe ich positiv wahrgenommen
- > sehr viel Programm
- > dafür sehr gute Methoden und Moderationsarten

ROLLE VON ENSA BEI THEMEN MIT DEN AUSTAUSCHEN?

- > Überlegung wie ENSA stärker unterstützen kann: Finanzierung
- > Zugang zu Visa, sollten leichter zugänglich sein, wie kann ENSA hier eine Rolle spielen, um die Einreisen leichter zu gestalten?
- > ENSA kann noch besser mit Regierungen zusammen arbeiten
- > Wunsch nach Plattform zum Austausch nach der Konferenz: Idee für Ubuntu-Plattform

MODERATION: EIN TEIL DER NÄCHSTEN KONFERENZ KANN SEIN WISSEN ÜBER STRUKTUREN UND MACHT ZU TEILEN:

- > Rollen von NGOs, Organisationen etc., um Strategien entwickeln zu können (Thema, das für alle wichtig ist)
 - > Erwartungshaltungen klären, aber auch Möglichkeitsräume

WAS WÜNSCHT IHR EUCH?

- > Gespräche sollen weitergehen, z.B. zu Organisationsstrukturen
- > einen ganzen Open Space Tag für mehr Raum für eigene Themen
- > mehr Platz für Visionen und Blick nach vorn
- > wie können Organisationen in Partnerschaften aktiver werden?
- > Herausforderungen als Möglichkeiten des Wandels nutzen
- > eine Menge Spaß in den letzten Tagen gehabt und mit vielen neuen Ideen nach Hause

ABSCHLUSSWORTE VON HANNAH KALHORN

KONTINUUM, ERWARTUNGEN

- > Blick auf diskriminierende Strukturen ist wichtig
- > wollen auch gegen Widerstände Räume für viele Perspektiven schaffen
- > werden dies bei ENSA fortsetzen und in kontinuierliche Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen investieren
- > Konferenz war ein Meilenstein für die Weiterentwicklung von internationalen Schulpartnerschaften
- > Haben aus dieser Premiere viel für kommende internationale ENSA-Konferenzen gelernt und nehmen unglaublich viele Impulse mit, die ausgewertet werden

- > können nicht alles und insbesondere nicht alleine umsetzen
- > es gibt Bereiche, in denen wir viel tun können und andere, bei denen wir wenig Handlungsspielräume haben

THEMEN UND IDEEN, DIE DAS ENSA TEAM MITNIMMT:

- > UBUNTU Plattform
- > Ausbau des Lehrkräfteaustauschs
- > Alumniseminare möglichst alle 2 Jahre, nicht nur in Deutschland
- > Alumninetzwerk auf-, bzw. ausbauen
- > Kolonialismus immer wieder thematisieren
- > Visaproblematik: reden viel mit dem für uns zuständigen Ministerium



PROGRAMM INTERNATIONALE FACH- UND EVALUIERUNGSKONFERENZ (SCHUL- AUSTAUSCH NOW & THEN – 2030 AND BEYOND)

Sonntag, 05.11.2017

- 16:00 Uhr **REGISTRIERUNG** I Foyer Erdgeschoss
 18:00 Uhr **KONFERENZAUFNAHME** I Plenum
 Begrüßung durch die Moderatorinnen (Miriam Camara & Bianca Herrling)
 Grußwort, ENSA-Abteilungsleitung (Hannah Kalhorn)
 Keynote, Dr. Boniface Mabanza
 Improtheater „Welcome to the world of ENSA – ein Einblick“
 20:00 Uhr **OFFENES BUFFET** I Foyer Erdgeschoss
 21:00 Uhr **ABENDPROGRAMM** I Foyer Erdgeschoss
 Musik: That Effing Sara

Montag 06.11.2017

- 8:00 Uhr **FRÜHSTÜCK** I Restaurant
 9:00 Uhr **GEMEINSAMER AUFNAHME** I Plenum
 9:30 Uhr **WORKSHOPS UND SEMINARE**
 Film-Workshop A für Schülerinnen und Schüler I Hamburg 2
 Film-Workshop B für Schülerinnen und Schüler I Hamburg 3
 Mitmachen im ENSA-Programm - Workshop für Schülerinnen und Schüler I Bremen
 Workshop: Partnerschaftlichkeit? - Eine kritische Auseinandersetzung I für NROs & Lehrkräfte (Süd) I München 2 + 3
 Workshop: Partnerschaftlichkeit? - Eine kritische Auseinandersetzung I für NROs & Lehrkräfte (Nord) I München 4
 10:45 Uhr **KAFFEEPAUSE** I Foyer Erdgeschoss und 1. Obergeschoss
 11:00 Uhr **WORKSHOPS UND SEMINARE**
 Film-Workshop A für Schülerinnen und Schüler I Hamburg 2
 Film-Workshop B für Schülerinnen und Schüler I Hamburg 3
 Workshop: Aktiv für Schulpartnerschaften – Mitmachen im ENSA-Programm für Schülerinnen und Schüler I Bremen
 Workshop: Partnerschaftlichkeit? - Eine kritische Auseinandersetzung für NROs & Lehrkräfte (Süd & Nord) I Plenum
 13:00 Uhr **MITTAGESSEN** I Restaurant
 14:30 Uhr **WORKSHOPS UND SEMINARE**
 Austausch: Best of Schulpartnerschaften - tolle Momente der Begegnungen I Plenum
 Evaluierungsseminar: Lehrkräfte-Austausch I München 4
 16:00 Uhr **KAFFEEPAUSE** I Foyer Erdgeschoss und 1. Obergeschoss
 16:30 Uhr **WORKSHOPS UND SEMINARE**
 Visionsworkshop: Schulaustausch in 2030 and beyond – Schülerinnen und Schüler I München 2 + 3
 Visionsworkshop: Schulaustausch in 2030 and beyond – ENSA-Lehrkräfte I Hamburg 2
 Visionsworkshop: Schulaustausch in 2030 and beyond – NRO I Hamburg 3
 Evaluierungsseminar: Lehrkräfte-Austausch I München 4
 18:30 Uhr **ABENDESSEN** I Restaurant

Dienstag 07.11.2017

- 8:00 Uhr **FRÜHSTÜCK** I Restaurant
- 9:00 Uhr **GEMEINSAMER AUFTAKT** I Plenum
- 9:30 Uhr **WORKSHOPS UND SEMINARE**
- Film- Workshop A für Schülerinnen und Schüler I Hamburg 2
 - Film- Workshop B für Schülerinnen und Schüler I Hamburg 3
 - Workshop: Aktiv für Schulpartnerschaften – Mitmachen im ENSA-Programm für Schülerinnen und Schüler I Bremen
 - Postkolonialer Stadtrundgang für Lehrkräfte und NROs (Süd & Nord)
 - Evaluierungsseminar: Visionsworkshop im Lehrkräfte-Austausch I München 4
- 13:00 Uhr **MITTAGESSEN** I Restaurant
- 14:30 Uhr **MARKTPLATZ DER VISIONEN** I Plenum
- 15:00 Uhr **OPEN SPACE:** Aus Visionen werden Maßnahmen
- 18:00 Uhr **MARKTPLATZ:** Gegenseitige Vorstellung der erarbeiteten Maßnahmen I Plenum
- 18:30 Uhr **OFFENES BUFFET** I Foyer Erdgeschoss
- 20:00 Uhr **PODIUMSDISKUSSION** I Plenum
- 21:00 Uhr **ABENDPROGRAMM** I Foyer Erdgeschoss
- Musik: Sofa Queen & Phil Flash

Mittwoch 08.11.2017

- 08:00 Uhr **FRÜHSTÜCK** I Restaurant
- 09:45 Uhr **VERABSCHIEDUNG** I Plenum
- Bis 11:00 Uhr **CHECK-OUT** I Hotelzimmer